



UNTERWEGS IN DER VERGANGENHEIT



... ist unser Heimatmuseum seit 110 Jahren. So lange schon sammeln wir nach dem Motto „Am liebsten sind uns Geschenke“. Viele Stücke werfen Schlaglichter auf Umstände und Anlässe von Reisen und illustrieren gesellschaftliche und technische Veränderungen von Fort-Bewegung.

Auch wenn es mühsam und kostenintensiv war, Mann und Frau waren unterwegs. Aus den Dörfern zu Fuß nach „Eadi“ oder „Nearli“, aufs Amt, in die Apotheke oder auf den Markt.

Für Arbeit oder Ausbildung ging es weiter weg. Ob Gesellenwanderung, eine Stellung in der Stadt oder Montagearbeiten, man kam herum! Pilgerreise, Kuraufenthalt, Bildungs- oder Lustreise – Gelegenheiten für einen Ausflug in die weite Welt boten sich genug.



h E i M a T MUSEUM OETTINGEN

Hofgasse 14
86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082/23 15
Fax 09082/23 16
mail: heimatmuseum@oettingen.de

Öffnungszeiten

Mittwoch – Sonntag 14 – 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Barrierefreie Einrichtung
Führungen nach Anmeldung
Suchspiel und Quiz für fast jedes Alter

Lebendige Geschichte auf drei Stockwerken

Die **Dauerausstellung** führt auf eine Entdeckungsreise von den Römern bis zum fürstlichen Hofphotographen. Das **begehbare Depot** zeigt die Sammlungsvielfalt. Die **Sonderausstellungen** bieten regionale Alltagsgeschichte zum Staunen. Und vom 1. Adventssonntag an laden alljährlich die **Winteraustellungen** rund um die Museumskrippe ein.

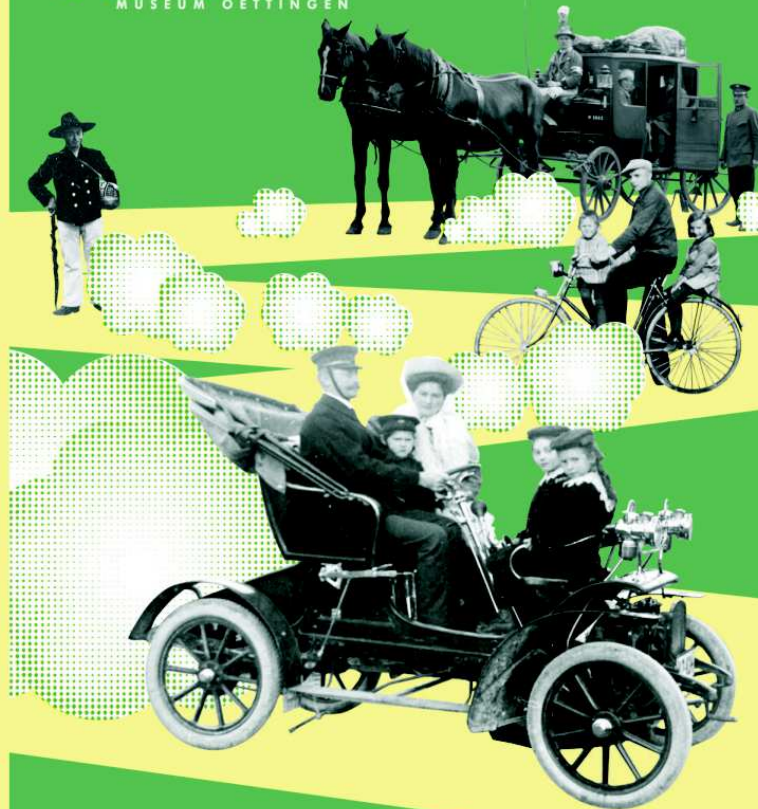
2.12.2018 bis 3.2.2019: **FLICKWERK**

Heute ist „shabby“ schick, früher war Reparieren und Flickern bittere Notwendigkeit: Von kunstvollen Flickmustertüchern bis zu Kesselflickerarbeiten ist vieles zu sehen.

www.heimatmuseum-oettingen.de

BEWEGT DURCH DIE VERGANGENHEIT

h E i M a T
MUSEUM OETTINGEN



Alle Fotos: Heimatmuseum Oettingen-Fotosammlung und Sammlung Fischer

Gestaltung: www.neonpastell.de

AUSSTELLUNG
6. MAI - 1. NOVEMBER 2018

Hofgasse 14 | 86732 Oettingen i. Bay.
Mi - So 14 - 17 Uhr und nach Vereinbarung
www.heimatmuseum-oettingen.de



ZU FUSS UND PER PFERDEKRAFT



„Auf, auf ihr Wandersleut...“ – Die Handwerksge-
sellen legten während ihrer Ausbildung weite Strecken zurück. Die Oettinger Wanderordnung von 1785 sah für die Glaser beispielsweise Prag und Venedig vor. Sie waren wie die meisten Reisenden zu Fuß unterwegs, denn wer konnte sich eine eigene Kutsche samt Pferdegespann leisten?

Das Geld für die Postkutsche hatte nicht jeder Reisende. Die Postlinie bot schon vor Jahrhunderten Mitfahrmöglichkeit, mindestens zwei Eilwagen kamen täglich beim Posthalter vorbei. Bis 1926 lenkte ein Postillon sein Gefährt durch das Zwingertor in die Stadt. Später sorgte die „Landpostverkräftung“ für Transport per Postomnibuslinien.



Paß für eine Oettingerin, 1790 | Gehstöcke, 19. Jh.

AB MIT DAMPF



Die Bahn ging in Oettingen schon früh ab. 1849 brachten die Dampfzugzüge der Ludwig-Süd-Nord-Bahn den Anschluss an die große weite Welt. Schnell und bequem, für Vieh, Waren und Menschen: Anfänglich mit Misstrauen betrachtet, etablierte sich die Eisenbahn mit täglich mehreren Verbindungen nach Nürnberg und Augsburg.

1882 dauerte die Fahrt nach Augsburg rund zwei Stunden, die nach München 90 Minuten länger. Die Bahn beförderte das Fortkommen und das Auskommen der Einheimischen: Viele Rieser Familien hatten einen „Eisenbahner“ in der Verwandtschaft.



Reiseandenken, 1880 und 1881



MIT DEM AUTO MOBIL



Individuelle Mobilität ermöglichten die Autos, allerdings setzten sie sich nur allmählich durch. Der Arzt Dr. Koch gehörte zu den wenigen frühen Autobesitzern Oettingens und nutzte bereits 1908 ein Automobil samt Chauffeur statt Kutsche und Kutscher.



1931 scheint es gerade einmal 31 Kraftfahrzeugbesitzer in der Stadt gegeben zu haben. Noch in den 1950er Jahren waren vor allem Fahrräder und Kraffräder erschwinglich. Erst in den 1960ern ermöglichte das Wirtschaftswunder die Massenmotorisierung. Jetzt wurden Urlaubs- und Ausflugsfahrten für viele üblich.



Grenzstein Fürstentum Oettingen, 1764